

Rosegg

Wappenverleihungsurkunde: 1. Februar 1933

Aussteller: Landesregierung/Landeshauptmann Ferdinand Kernmaier

Entwurf: Hugo Paul Henriquez

Beschreibung: In Gold ein rotes Dreieck, belegt mit einer goldbesamten, grünbeblätterten silbernen Rose.

Fahne: Gelb-Rot mit eingearbeitetem Wappen (Bescheid des Amtes der Kärntner Landesregierung vom 26. Oktober 1968)

Erläuterungen: Die Marktgemeinde Rosegg erstreckt sich beidseitig der Drau in jenem Teil des Oberen Rosentales, der wegen seiner Lage zwischen dem Wörther-, Faaker und Keutschacher See auch als „Dreiseeneck“ bezeichnet wird. Das Gebiet weist ein abwechslungsreiches Profil auf und ist wald- und wiesenreich, was neben der traditionellen Landwirtschaft heute den Erholungstourismus begünstigt. 1850 konstituierte sich Rosegg zunächst als eine der größten Gemeinden Kärntens, von der sich 1888 sechs Katastralgemeinden als eigene Ortsgemeinde St. Jakob (im Rosental) und 1911 zwei weitere Katastralgemeinden als Ortsgemeinde Ledenitzen verselbständigten. Damit wurde Rosegg zu einer der kleinsten Gemeinden Kärntens und erfuhr erst 1963 von der aufgelösten Ortsgemeinde Lind durch die Katastralgemeinde Emmersdorf und 1973 von Ledenitzen durch die Katastralgemeinde Berg wieder einen Gebietszuwachs. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Kärntner Volksabstimmung ist Rosegg bereits 1930 die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung Marktgemeinde verliehen worden.

Etwas südlich des heutigen Gemeindehauptortes, der bis ins 20. Jahrhundert nach der Pfarrkirche St. Michael hieß, ließen die seit 1143 urkundlich nachweisbaren Herren von Ras – ein mächtiges und einflussreiches Geschlecht, nach dem das Rosental seinen Namen trägt –, die wichtige, 1171 erstmals genannte Burg Rosegg errichten. Ihr Stammsitz lag auf der Gratschützen am Nordabhang der Karawanken bzw. einer zweiten Burg bei St. Jakob im Rosental. Die später im Besitz der oberösterreichischen Schauburger und Perkheim sowie der Salzburger Raitenauer, dann der Orsini-Rosenberg und bis zum heutigen Tag der Liechtenstein befindliche Burg wurde bis in die Neuzeit zum Schloss ausgebaut, erst für den Wiederaufbau des am 19. September 1813 bei Kampfhandlungen mit den Franzosen zerstörten Dorfes St. Michael zur Ruine abgetragen und ist heute malerische Kulisse eines beliebten Tierparks.

Das Wappen der Marktgemeinde zeigt wie alle vier in der Zeit der Ersten Republik verliehenen Kärntner Gemeindewappen den Farbakkord Gold-Rot-Silber und damit von außen nach innen die heraldische Umsetzung der Landesfarben Gelb-Rot-Weiß. Die Rose im Dreieck ist redend („Ros-Eck“), zugleich aber auch eine Anspielung auf die Familie Orsini-Rosenberg, welche Burg und Herrschaft Rosegg von 1686 bis 1833 besaß und auch um 1770 das neue Schloss Lukrezia errichten ließ. Ihr Wappen zeigt allerdings die ebenfalls goldbesamte und grünbeblätterte fünfblättrige Rose in Rot. Der Farbwechsel zu Silber erfolgte vermutlich wegen der Reihenfolge der Landesfarben.

Quelle: Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 234f.

